

N i e d e r s c h r i f t

über die 17. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach am Freitag, dem 16. Dezember 2005, 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, im Saal 13, Verwaltungsgebäude, Markt 22

<u>Anwesenheit:</u>	CDU:	Köckert , Adam, Braun, Leutheuser, Lindig, Mereuta, Meyer, Müller, Dr. Oefner, Ruhkamp, Straßburg
	PDS:	May , Bauer, Schenke, Tikwe, H., Werner, Wolf
	SPD:	Doht , Levknecht, Dr. Schenk, Stein, Tikwe, T.
	Bündnis 90/ Die Grünen:	Rexrodt , Schweßinger
	BfE:	Gottstein , Apel, Rabe
	EA:	Hofmann

Stadtverwaltung:

Oberbürgermeister, Herr Schneider
Bürgermeister, Herr Nielsen
Dezernentin, Frau Lieske

Büroleiter OB, Herr Dr. Nienaber
Pressestelle, Frau Lürtzing
Gleichstellungsbeauftragte, Frau Quentel
Amtsleiter Haupt- und Organisationsamt, Herr Strathmann
Stellv. Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt, Frau Wille
Amtsleiter Finanzverwaltung, Herr Hartmann
Sachbearbeiter Beteiligungen, Herr Hoffmann
Amtsleiterin Ordnungsamt, Frau Kirchner
Amtsleiter Kulturamt, Herr Lorenz
Mitarbeiter Kulturamt, Herr Scholz
Amtsleiterin Sozialamt, Frau Kranz
Amtsleiterin Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaft, Frau Menge
Amtsleiter Tiefbauamt, Herr Matthes

entschuldigt:	Herr Dr. Sinn - CDU – verhindert
	Herr Suck - CDU – verhindert
	Frau Duft – Die LINKE.PDS – verhindert
	Herr Pechstädt – Die LINKE.PDS – verhindert
	Herr Voß – Die LINKE.PDS - verhindert
	Herr Gentzel - SPD - verhindert
	Frau Schultz – B 90/Die Grünen - verhindert
	Frau Fischer - EA - verhindert

Gäste: Herr Prof. Dr. Butscher, sachkundiger Bürger
 Herr Jentsch, sachkundiger Bürger
 Frau May, sachkundige Bürgerin
 Presse
 Bürger

Schriftführer: Frau Steffan
 Frau Seelig

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, eröffnet die 17. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach und begrüßt alle Anwesenden.

Die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung wird festgestellt. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 28 Stadratsmitglieder anwesend und 8 entschuldigt. Damit ist die Beschlussfähigkeit der Sitzung entsprechend § 36 Abs. 1 ThürKO festgestellt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, gratuliert den Stadratsmitgliedern, die zwischen der letzten Sitzung und der heutigen Sitzung Geburtstag hatten. Am heutigen Tag hat Frau Roxana-Maria Mereuta. Frau Mereuta bekommt vom Oberbürgermeister, Herrn Schneider, einen Blumenstrauß überreicht.

Zusätze und Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor, so dass die vorliegende Tagesordnung gilt.

Nr. 2 der TO: Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde wurde keine Frage eingereicht.

Nr. 3 der TO: Genehmigung der Niederschrift über die 16. Sitzung am 18. November 2005 – öffentlicher Teil

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, erklärt, dass zur Niederschrift über die 16. Sitzung des Stadtrates am 18. November 2005 kein Änderungsantrag vorliegt.

**Abstimmung: 25 Stimmen dafür
 1 Stimme dagegen
 3 Stimmenthaltungen**

Damit ist der öffentliche Teil der Niederschrift bestätigt.

Beschluss-Nr.: 0282/2005

Nr. 4 der TO: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, weist darauf hin, dass Folgendes in schriftlicher Form vorliegt:

- Berichtsvorlage – Genehmigung der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2005
- Berichtsvorlage – Wartburgklinikum – Eisenach GmbH
Änderung des Gesellschaftsvertrages am 28.10.2004
- Berichtsvorlage – Vorbereitung einer Satzungsänderung zur Erhebung der Zweitwohnungssteuer der Stadt Eisenach unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes
- Berichtsvorlage – Elisabeth-Kuratorium der Stadt Eisenach
- vorläufiger Terminplan 2006
- ORF-Friedenslicht

Nr. 5 der TO: Verleihung Jugendkulturpreis

Die Dezernentin, Frau Lieske, hält die Laudatio.

Der Jugendkulturpreis der Stadt Eisenach wird bereits zum neunten Mal verliehen. Nach der öffentlichen Ausschreibung wurden bei der Stadtverwaltung zehn Projekte eingereicht. Einsendeschluss war der 15. November 2005. Eine Jury mit Vertretern aus den Bereichen Kunst, Kultur und Politik begutachtete alle Projekte und entschied sich Ende November für die Preisträger.

Mit dem Jugendkulturpreis der Stadt Eisenach wird im Jahr 2005 die Violinistin Anna-Elisabeth König ausgezeichnet und erhält den mit 500 € dotierten ersten Preis. Ein erster dritter Preis geht an die freie eisenacher theaterjugend (ftj), ein zweiter dritter Preis geht an die Klasse 7b der Wartburg-Schule, jeweils verbunden mit 150 €. Ein zweiter Preis wird nicht vergeben.

Die 1989 geborene Anna-Elisabeth König ist seit 1993 Schülerin der Musikschule „Johann Sebastian Bach“, zunächst im Fach Blockflöte, später in den Fächern Violine und Klavier. Seit 2004 nimmt sie studienvorbereitenden Unterricht in Weimar. Im Jahr 2004 bestand sie die Aufnahmeprüfung der Deutschen Streicherphilharmonie und ist seitdem aktives Mitglied. Als Schülerin der Eisenacher Musikschule ist sie Konzertmeisterin des Musikschulorchesters und tritt in vielen Konzerten solistisch auf.

Die freie theaterjugend eisenach (ftj) hat sich im März 2005 zusammengeschlossen, um ohne professionelle Hilfe und in eigener Regie Theater zu spielen. Innerhalb von drei Monaten haben sie die hauptsächlich von dem 19jährigen Tobias Bernhardt geschriebene Szenencollage „Wenn aus Träumen“ eingeübt. Diese behandelt in experimentellen Szenen den Alltag von Jugendlichen.

Die Klasse 7b der Wartburg-Schule hat im letzten Schuljahr ein Hörspiel mit dem Titel „Eine schöne Bescherung“ selbst geschrieben und mit dem Wartburg-Radio produziert.

Nr. 6 der TO: Bericht der Seniorenbeauftragten der Stadt Eisenach

Die Seniorenbeauftragte, Frau Schöller, hält ihren Bericht. Dieser liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen. Die Seniorenbeauftragte, Frau Schöller, spricht in ihrem Redebeitrag die Arbeit des Seniorenbeirates an und erklärt, dass der Seniorenbeirat bittet in die Hauptsatzung der Stadt Eisenach aufgenommen zu werden. Die Konsequenz daraus wäre, dass die Mitglieder des Seniorenbeirates Sitzungsgeld in Höhe von 15,00 € bekommen könnten. Alle Mitglieder wären, nach Aussage von Frau

Schöller bereit, dieses Geld in die gemeinsame Kasse zu geben, so dass der Seniorenbeirat Verfügungsmittel hätte.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, dankt der Seniorenbeauftragten für ihren Bericht und ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, bedankt sich ebenfalls bei der Seniorenbeauftragten für ihre engagierte Arbeit. Des Weiteren freut er sich, dass so viele Mitglieder des Seniorenbeirates anwesend sind. Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, lädt die Mitglieder des Seniorenbeirates zu einem Gespräch über die Hauptsatzung ein.

Die Fragen des Stadtratsmitgliedes, Herrn Bauer, zum Efi-Programm und zum Betreuungsbedarf beantwortet Frau Schöller ausführlich. Des Weiteren erklärt sie, dass ein Heimplatz innerhalb von 10 Tagen gefunden werden kann und auch eine Tagespflege möglich ist. In Eisenach gibt es 6 gute Pflegeheime und der Bedarf steigt ständig.

Das Stadtratsmitglied, Herr Bauer, fordert Frau Schöller auf, am Thema dran zu bleiben.

**Nr. 7 der TO: Haushaltssatzung der Stadt Eisenach mit den Anlagen für das
Haushaltsjahr 2006 und Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes
Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2006
hier: Einbringung**

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, hält seine Einbringungsrede zum Haushalt 2006. Die Rede liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 mit ihren Anlagen
wird zur Kenntnis genommen und zur Beratung an die Fachausschüsse und zur
abschließenden Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.**

**Abstimmung: 27 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0283/2005

**Nr. 8 der TO: Tourismus Eisenach GmbH (TEG)
 hier: Finanzierung 2006**

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, begründet die Beschlussvorlage.

Das Stadtratsmitglied, Herr Tikwe, T., verweist auf den gefassten Beschluss vom Frühjahr 2005 und erklärt, dass er gerne vorher gewusst hätte, dass die Summe in Zwölf-Monatsscheiben ausgereicht wird. Mit der Aussage, dass die Fusion zum 01.07.2006

klappt, nimmt das Stadtratsmitglied, Herr Tikwe, T., den Oberbürgermeister beim Wort. Des Weiteren vertritt er die Auffassung, dass man sich hinsichtlich der Fusion nicht mit Personaldiskussionen gegenüber dem Wartburgkreis aufhalten sollte, zumal diese Personalien durchaus tragfähig sein werden. Zum Abschluss seiner Ausführungen fordert das Stadtratsmitglied, Herr Tikwe, T., mit dem Wartburgkreis einen Konsens zu finden und die Diskussion zu forcieren, um die Zusammenführung zum 01.07.2006 zu erreichen.

Das Stadtratsmitglied, Herr Schenke, fragt, ob die Zwölfteilung damit zusammenhängt, dass ab 01.07.2006 neu gesprochen wird.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass schon immer die Beträge in Monatscheiben ausgereicht wurden.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, macht deutlich, dass es wichtig ist, dass die Gesellschaft für das kommende Jahr eine entsprechende Planungssicherheit hat. Von der finanziellen Seite her ist es dabei für ihn egal, ob dies mit dem Landkreis zusammen ist oder nicht. Des Weiteren erklärt der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, dass nach seiner Auffassung der Landkreis nicht erst aufs Tempo drücken kann, die Stadt Eisenach dann in den Ausschüssen ihre Hausaufgaben macht und dann auf einmal zieht sich der Landkreis zurück und sagt, wir sind noch nicht so weit. Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, erklärt, dass der Landkreis an diesem Punkt aufhören soll zu bluffen und endlich seine Hausaufgaben machen soll. Aus seiner Sicht kann nicht noch länger gewartet werden, um diese Dinge umzusetzen. Die Stadt Eisenach hat hier ganz klar ihre Hausaufgaben gemacht und nun liegt es am Landkreis, möglichst noch vor der Kommunalwahl, entsprechende Weichen zu stellen, damit man zügig ab 01.07.2006 in die neue Gesellschaft einsteigen kann. Sollte dies nicht gelingen, wird sich aus seiner Sicht eine neue Gesellschaft möglicherweise erst 2007 gründen können.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:
Der Tourismus Eisenach GmbH werden für das Wirtschaftsjahr 2006 Mittel in Höhe von 300.000,-- € für Gesellschaftszwecke zur Verfügung gestellt.**

**Abstimmung: 29 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 0 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0284/2005

**Nr. 9 der TO: Vergabe von Straßennamen in der Gemarkung Stedtfeld, Flur 3
 und 4, für die Flurstücke 412/3, 226/4, 90/12 und 418/1**

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, fragt, wann der Ortschaftsrat getagt und beantragt hat.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, informiert, dass am 14.06.2005 der Ortschaftsrat getagt hat und einstimmig der Vergabe der Straßennamen zugestimmt hat.

Für den Fraktionsvorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion, Herrn Köckert, stellt sich die Frage, warum ein Beschluss des Ortschaftsrates ein halbes Jahr in der Umsetzung dauert.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, erklärt, dass auf „Am“ und „An“ verzichtet werden sollte, weil sonst die Liste der Straßennamen mit „A“ steigen wird. Des Weiteren wird nach seiner Auffassung im Sprachgebrauch das „Am“ oder „An“ nicht verwendet. Der Fraktionsvorsitzende macht deutlich, dass man bei der Straßenbenennung zu einer Benennung nach Persönlichkeiten zurückkehren sollte.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. **Das in der Gemarkung Stedtfeld als Straße genutzte Grundstück, Flur 3, Flurstück 226/4, Flur 4, Flurstück 90/12 und 412/3 (Teilfläche) als Verbindung zwischen der Straße „Denkmalplatz“ und der Ortsumfahrung Stedtfeld, Abfahrt Mitte, erhält den Straßennamen „Am Mühlwert“.**
2. **Der als Zufahrt zu dem Gewerbegrundstück der Firma Bartholme (Flurstück 415/1) genutzte Weg in der Gemarkung Stedtfeld, Flur 4, Flurstück 418/1, erhält den Straßennamen „Am Wertgraben“.**

**Abstimmung: 27 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 2 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0285/2005

**Nr. 10 der TO: Bebauungsplan Nr. 3.2 „Obere Mühlhäuser Straße „Stadt Eisenach“
 hier: Satzungsbeschluss**

Der Bürgermeister, Herr Nielsen, begründet die Beschlussvorlage.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit der Änderung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

**Nr. 12 der TO: Bebauungsplan Nr. 34 „Frauenplan“ der Stadt Eisenach
hier: Änderung des Aufstellungsbeschlusses gem. § 2 (1)
BauGB**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

- 1. Die Änderung des Geltungsbereiches des Beschlusses-Nr. 484/96 zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 34 „Frauenplan“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB entsprechend beigefügter Karte (Anlage 01).**
- 2. Der geänderte Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekanntzumachen.**

**Abstimmung: 25 Stimmen dafür
 0 Stimmen dagegen
 4 Stimmenthaltungen**

Beschluss-Nr.: 0288/2005

Nr. 13 der TO: Antrag der DIE LINKE.PDS-Stadtratsfraktion – Prüfung der Auswirkungen der Grundwasserentnahmen auf die zunehmende Austrocknung des Siebenbornteiches und der weiteren Feuchtgebiet

Die Fraktionsvorsitzende der DIE LINKE.PDS-Stadtratsfraktion, Frau May, begründet den Antrag.

Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, fragt, ob die Stadt Eisenach bei der Auswahl der Gutachter mitwirken kann.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass ein Gespräch mit der Firmenleitung stattgefunden hat und dort besprochen wurde, dass in Abstimmung auch ein gemeinsamer Gutachter ausgesucht und ein Gutachten erstellt wird, um auch Kosten zu sparen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Verweisung des Antrages mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen in den Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Die Verweisung des Antrages mit folgendem Wortlaut: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, durch ein geeignetes Verfahren prüfen zu lassen, in welchem Umfang die steigenden Grundwasserentnahmen der Firma EMEG bzw. der ansässigen Betriebe auf dem Gries ursächlich für die zunehmende Austrocknung des Siebenbornteiches und der weiteren Feuchtgebiet verantwortlich sind und welches Maß der Entnahmen nicht überschritten werden darf, damit die Umwelt

keinen Schaden nimmt. Eine wissenschaftlich gestützte Aussage kann zu anderen Optionen hinsichtlich des Brauchwasserverbrauchs führen.“ in den Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss.

**Abstimmung: 29 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
0 Stimmenthaltungen**

Nr. 14 der TO: Anfragen

- Reg.-Nr. 97/2005 Anfrage der EA-Stadtratsfraktion
Thema: Nutzung von externem Sachverstand durch die Stadtverwaltung
Der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, bedankt sich für die Beantwortung und macht deutlich, dass er die Beantwortung prüfen wird und gegebenenfalls nachfragen wird.
- Reg.-Nr. 99/2005 Anfrage der DIE LINKE.PDS-Stadtratsfraktion
Thema: Bebauungsplan Nr. 14 „Auf dem Gries“ – Trinkwasser/ Brauchwasser
Hier erfolgt eine Beantwortung erst in der Januarsitzung des Stadtrates.
- Reg.-Nr. 102/2005 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
Thema: Zuschüsse Kulturkreis Eisenach e.V.
Der Fraktionsvorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, gibt zwei Hinweise. Erstens auf der Seite 2 – Jahr 2005 – hat man den Eindruck, als wäre der Text gegebenenfalls nicht ganz vollständig ausgedrückt, weil die Systematik der vorhergehenden beiden Jahre verlassen wird. Bei der Frage 3 wurde nicht beantwortet, wann die Gemeinnützigkeit geprüft worden ist. Des Weiteren stellt der Fraktionsvorsitzende folgende Fragen: Wer prüfte die Gemeinnützigkeit, bzw. welches Amt? Der Fraktionsvorsitzende stellt fest, dass nach den Richtlinien für Kulturzuschüsse der Nachweis der Gemeinnützigkeit geprüft werden muss, dies heißt, der Nachweis ist zu führen, in dem eine entsprechende Bescheinigung des Finanzamtes vorgelegt wird und nicht der Satzungstext gelesen wird und anhand diesem die Gemeinnützigkeit festgestellt wird. Er fragt, warum wurde der Nachweis nicht direkt geprüft, sondern nur im Satzungstext gelesen und besteht die Absicht, diese Nachweisprüfung nachzuholen?
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, hat zur Nachweisprüfung eine andere Rechtsauffassung. Bei der Förderrichtlinie ist formuliert: „Bei Anträgen von eingetragenen Vereinen sind die Satzungen als Nachweis der Gemeinnützigkeit erforderlich.“ Wie der Nachweis erfolgt, ist nicht geregelt. Nach Aussage des Oberbürgermeisters, Herrn Schneider, gibt es mehrere Formen des Nachweises. Die Prüfung der Stadt Eisenach hat ergeben, dass der vorläufige Nachweis die Regelung in der Satzung ist. Da die Prüfung des Finanz-

amtes immer rückwirkend erfolgt und dort dann rückwirkend die entsprechende Gemeinnützigkeit bestätigt wird.

Der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, macht deutlich, dass die Gemeinnützigkeit einem Verein verliehen wird auf Nachweis für einen Zeitraum in der Regel bis zu 3 Jahren nach vorn. Wenn der Zeitraum abgelaufen ist, muss ein neuer Antrag gestellt werden mit der Vorlage des Ablaufes der vergangenen 3 Jahre. Nach Aussage des Fraktionsvorsitzenden, Herrn Köckert, kann man überhaupt nicht gemeinnützig sein, um gegebenenfalls im Nachhinein die Gemeinnützigkeit aberkannt zu bekommen und dann gegebenenfalls - sollte man Spendenquittungen ausgestellt haben - in die Schwierigkeit zu kommen, das rückwärts wieder einholen zu müssen. Der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, wäre dankbar, wenn dieser Sachverhalt nochmals nachgeprüft würde. Das Verfahren bei den Vereinen ist anders und dies weiß der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion aus eigener Erfahrung.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erwidert, dass dies vollkommen richtig ist. Es besteht die Möglichkeit, dass beim zuständigen Finanzamt ein Antrag auf eine vorläufige Bescheinigung der Gemeinnützigkeit gestellt wird. An dieser Stelle weist der Oberbürgermeister, Herr Schneider, ausdrücklich darauf hin, dass diese Bescheinigung kein Verwaltungsakt ist, sondern eine, das Finanzamt nicht bindende Rechtsauskunft darstellt. Die endgültige Entscheidung erfolgt ausschließlich im Veranlagungsverfahren bzw. – wenn einer nicht damit einverstanden ist – im Klageverfahren.

Der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, macht deutlich, dass man sich sicherlich einig darin ist, dass die reine Behauptung in der Satzung nicht der Nachweis der Gemeinnützigkeit sein kann. Des Weiteren macht der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, darauf aufmerksam, dass die Beantwortung der Fragen nachgereicht werden kann.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, sagt eine nochmalige Aufarbeitung und Nachreichung zu. Des Weiteren macht der Oberbürgermeister nochmals deutlich, dass der entsprechende Mitarbeiter prüft.

Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen, Frau Rexrodt, fragt: Wurde entsprechend der Richtlinien geprüft? Auch für die Fraktionsvorsitzende ist der Nachweis nicht der, dass es in der Satzung drin steht. Der Nachweis ist, dass es von Amtswegen nachgewiesen wird. Die Fraktionsvorsitzende, Frau Rexrodt, erklärt, dass Herr Illert schärfer verfährt und er den Nachweis fordert.

Die Dezernentin, Frau Lieske, erklärt, dass es sich um verschiedene Mitarbeiter handelt. Die Richtlinien im Kulturbereich sind nicht ganz eindeutig, dies wird aber geändert nach Aussage der Dezernentin. Die Dezernentin, Frau Lieske, macht deutlich, dass die Mitarbeiterin

auf Grund der eingetragenen Satzung prüft. Natürlich muss auch die Gemeinnützigkeit nachgereicht werden. Des Weiteren gibt es einen vorläufigen Bescheid des Finanzamtes, in dem die Gemeinnützigkeit bestätigt wird.

- Reg.-Nr. 103/2005 Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion
Thema: Bereitstellung finanzieller Mittel vom Kulturkreis und Wartburgstiftung an Veranstaltungen
Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, stellt fest, dass die Beantwortung korrigiert wurde. Des Weiteren fragt sie, ob es richtig ist, dass der Anteil, den die Stadt gibt, kein Zuschuss ist, sondern der Anteil an der Kooperation „Gespräche auf der Wartburg“.
- Reg.-Nr. 104/2005 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Thema: Industriebrachen in Eisenach
Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, wollte mit seiner Anfrage sensibilisieren. Des Weiteren bedankt sich der Fraktionsvorsitzende für die ausführliche Darstellung. Der Fraktionsvorsitzende stellt fest, dass es zu den aufgeführten Grundstücken unterschiedliche Hinweise zur Baunutzungsverordnung gibt. Ist es vorgesehen von der Stadt für eine der drei Flächen einen Bebauungsplan von Seiten der Stadt Eisenach aufzustellen?
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, sieht hier einen Vorhaben- und Erschließungsplan bei einem entsprechenden Investor.
- Der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, geht auf das Heizhaus Palmental ein und stellt fest, dass die vorgeschlagene Nutzung nicht so konkret ausgewiesen ist, wie bei den beiden Vorgenannten. Des Weiteren handelt es sich um zwei Flurstücke und ein Nutzungsvorschlag kann sicher nur die gesamte Fläche beinhalten. In der Beantwortung steht weiter, dass das Heizhaus TLG-Eigentum ist. In diesem Zusammenhang fragt der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, ob von der Stadt Eisenach beabsichtigt ist, das TLG Grundstück (Heizhaus) zu erwerben oder übertragen zu bekommen. Oder soll das städtische Grundstück an einen anderen Träger übertragen werden?
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass dies von der jeweiligen Situation abhängt und dies momentan nicht abschließend beantwortet werden kann. Des Weiteren stellt der Oberbürgermeister, Herr Schneider, fest, dass dort momentan wenig Bewegung ist.
- Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, stellt abschließend fest, dass die Stadt Eisenach also kein Interesse daran hat, das TLG Heizwerk übertragen zu bekommen.
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, macht nochmals deutlich, dass es für die Stadt Eisenach finanziell nicht möglich ist.

Reg.-Nr. 105/2005 Anfrage der EA-Stadtratsfraktion
 Thema: Gewerbesteuer in Eisenach
 Der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, erklärt, dass die Antwort zur Kenntnis genommen wird und er inzwischen die entsprechende Information hat. Er sieht aber trotzdem ein berechtigtes Interesse der Fraktionen des Stadtrates. Des Weiteren erklärt der Fraktionsvorsitzende, Herr Hofmann, dass die Fraktion eine andere Rechtsauffassung hat und dies rechtlich prüfen lassen wird.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass die Stadt an die Gesetzeslage gebunden ist. Des Weiteren hofft der Oberbürgermeister, dass Herr Hofmann die Information nicht aus der Stadtverwaltung hat, sonst müßte er entsprechende Ermittlungen anstellen, da diese Daten geschützt sind.

Reg.-Nr. 106/2005 Anfrage der EA-Stadtratsfraktion
 Thema: Entwicklung von Insolvenzen in Eisenach
 Es werden keine Nachfragen gestellt.

Reg.-Nr. 107/2005 Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion
 Thema: Bestecksammlung
 Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, fragt, warum die Stadt Eisenach oder die Wartburgstiftung nicht umgehend öffentlich den Zeitungsartikel dementiert hat. Nach ihrer Meinung kann die Aussage so nicht stehen bleiben und es muss reagiert werden.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass die Auskunft der Burghauptmann gegeben hat. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist der Stiftungsratsvorsitzende (zuständige Fachminister in Erfurt) zuständig und dieser wird mit einem entsprechenden Schreiben des Oberbürgermeisters auf den Sachverhalt hingewiesen und gebeten diese Dinge klarzustellen.

Die Fraktionsvorsitzende, Frau Rexrodt, fragt, ob dieses Interview im Stiftungsrat ausgewertet wurde.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass das Interview nach der letzten Sitzung gegeben wurden. Bei der nächsten Stiftungsratssitzung wird die Problematik angesprochen.

Reg.-Nr. 108/2005 Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion
 Thema: Alte Mälzerei
 Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, gibt den Hinweis, dass ihre Fragen nach den Richtlinien der Vermietung und der Rechnungsstellung erfolgten. Die Fragen zielten weder auf den Kulturamtsleiter noch auf den Jazzclub ab. Des Weiteren versteht die Fraktionsvorsitzende, Frau Rexrodt, auch nicht, wie diese Interpretation aus der Anfrage herausgenommen werden konnte. Frau Rexrodt erklärt, dass es ein-

fach so ist, dass sie als Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus und als Bürgerin oft gefragt wird, wie die Vermietungsmodalitäten aussehen und sie keine Antwort geben konnte. Die Fraktionsvorsitzende, Frau Rexrodt, fragt nach dem Vertrag.

Die Dezernentin, Frau Lieske, erklärt, dass die Regelung schon relativ lange existiert. Die Anträge gehen bei der Dezernentin ein und diese entscheidet, ob die Vermietung stattfindet oder nicht, auch die maximale Besucherzahl. Dann wird ein Vertrag geschlossen, in dem alle Modalitäten drin stehen (Mietzins, Kontonummer usw.).

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass ein Vertragsmuster zur Verfügung gestellt werden kann.

Ende der öffentlichen Sitzung um 18.18 Uhr

Nichtöffentlicher Teil

Meyer
Vorsitzender
des Stadtrates